

MITTLERES KINZIGTAL

Schwarzwald-Fortsetzungskrimi

Leser schreiben für Leser: Alle sieben Folgen unseres neunten Kinzigtäler Krimis auf einen Blick – wer schrieb was?



Das Opfer liegt erdrosselt im Wald

1

Beinahe hätte es Isabella Bahler den erst gestern...

Nun beruhigen Sie sich doch erst einmal, sagte die Kommissarin...

den Atem, sie kehrte Waldner kurz den Rücken...

Bellaballa erinnerte sich, dass Friederike Waldner einst mit Hans-Joachim Holzmeister...

Unvermittelt wurde die Kommissarin aus den Gedanken gerissen...



Was ist das für ein Rucksack, den Einstein da aus dem Dickicht zerrt?



Unser Stuttgarter Zeichner Stefan Dinter hat wieder alle Krimifolgen illustriert. Kommissarin Isabella Bahler trifft am Tatort auf Forstmeister Rudolf Meckerle.

Alle Zeichnungen: Stefan Dinter



Ein verdächtiger Rucksack

2

Die nächste Aufgabe, die Bellaballa zufiel, war die Absicherung des Tatorts.

Also beauftragte sie Forstmeister Meckerle zwischen dem, dafür zu sorgen, dass niemand in die Nähe des Tatorts gelangte...

Rasch näherten sie sich dem Tatort, schon erblickte die Kommissarin Forstmeister Meckerle...

Was hat den Hund im Dickicht so fasziniert?

Einstein hatte derweil rechts und links des Weges seine Spürnase – tief am Boden haftend – zum Einsatz gebracht.

den. Schon sah die Kommissarin, was ihren Partner so elektrisiert hatte. Ein Rucksack – und Einstein war schon dabei...

Ein Geschenk an die Tochter

3

Während die Kollegen von der Spurensicherung den Tatort inspizierten, durchsuchte Kommissarin Bahler den Rucksack nach einem Ausweis, Führerschein...



Kommissarin Isabella Bahler zieht ein T-Shirt aus dem Rucksack, das sie neulich bei einer Demo schon gesehen hat.

oder irgendetwas, anhand dessen sie den Besitzer dieses Prachtexemplars ausmachen könnte.

Aber seit wann war ihre Arbeit schon erfreulich? Die Kommissarin seufzte laut auf, als sie feststellen musste...

»Ob der Rucksack Friederike Waldner gehört hat?«, fragte sich Bellaballa und berührte nachdenklich die Krempe ihres Westernhuts.

Einstein fing an zu knurren. Erschrocken zuckte Bellaballa zusammen. Ihre Kollegen aus Offenburg waren bereits wieder verschwunden...

»Es geht mich definitiv etwas an«, gab Meckerle genauso kühl zurück, »dieser Rucksack habe ich meiner Tochter geschenkt, und ich wüsste gerne, was das zu bedeuten hat.«

»Das wüsste ich auch gerne«, murmelte die Kommissarin. Dass der Rucksack Tina Holzmeister gehörte, war zumindest eine Spur.

Leser schreiben für Leser

Wir danken herzlich allen Autoren, die bei unserem neunten Schwarzwaldkrimi mitgewirkt haben – ganz besonders auch jenen, die nicht in der Zeitung veröffentlicht wurden.

Noch ist nicht sicher, ob unsere Kommissarin Isabella Bahler überleben und was mit ihrem Hund Einstein geschehen wird.

kum beim Abschlussabend am Mittwoch hat mit sehr großer Mehrheit dieses Finale gewählt. Wird Bellaballa im Rollstuhl ermitteln? Oder wird ein ganz neues Kapitel Schwarzwaldkrimi aufgeschlagen?

Und Zeichner Stefan Dinter bleibt auf jeden Fall an Bord und wir hoffen, viele Autoren auch.

Die Autoren



Christoph W. Bauer, Autor aus Innsbruck und Hausacher Stadtschreiber im Sommer 2010, schrieb uns wieder die erste Folge unseres Schwarzwald-Fortsetzungskrimis...



Petra Mayer-Kletzin: Die zweite Autorin des neunten Schwarzwaldkrimis kommt aus Hohberg-Hofweier. Sie schrieb die Folge »Ein verdächtiger Rucksack«...



Julia Buchholz: Das dritte Kapitel kam von Julia Buchholz aus Wolfach, das sie am 6. Juni unter dem Pseudonym »Lesearte« schrieb.



Günter Gieseler: Vom ersten Schwarzwaldkrimi an hat Günter Gieseler aus Hausach an jeder Folge mitgewirkt, immer wieder unter anderen Pseudonymen.



Stefan Lauterbach: Die fünfte Folge »Verdächtiges Hintergrundbild« am 19. Juni kam von Stefan Lauterbach aus Wolfach.



Stefan Dinter lebt als Illustrator und Comiczeichner in Stuttgart. Er zeichnete alle sechs Illustrationen der Krimifolgen – in diesem Jahr bereits zum achten Mal.

Weitere Autoren: An unserem Schwarzwaldkrimi mitgeschriebenen haben außerdem: Ines Benz aus Hausach (Pseudonym Eichhörnchen) und Claudia Hirsch aus Bühlertann (Pseudonym KrimiMimi).

Alle Folgen mit sämtlichen Fortsetzungsideen können Sie in unserem Internet-Dossier nachlesen:

www.bo.de/schwarzwaldkrimi

Vom Abschlussabend am Mittwoch gibt es auch eine Bildergalerie:

Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 233DA

Mit dem Daumen einer Toten

4

Oh, könnte Bellaballa nur Einsteins Gedanken lesen! Denn hinter seiner naturblonden Straßenköttermähne kontaminierten die Geruchsnerven mit dem Inhalt des Designer-Rucksacks: Was, wenn Friederike und Tina gemeinsame Sache gemacht haben?

Schon schnappte Einstein zu. »Aua, lass los du Tölex, schrie Meckerle und: »Tun Sie doch etwas, Frau Kommissarin!« Einstein ließ kurz los. »Warum nicht gleich so?«, wimmerte Meckerle.

Abwägend hielt sie das Telefon in Händen, sie schaute den Förster eindringlich an und fragte: »Wo haben Sie das Smartphone her? Was hat das zu bedeuten?«

Bellaballa konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Sie tippte auf das Smartphone: passwortgeschützt. Warum umständlich die IT nach dem Passwort forschen lassen?

Was weiß Hans-Joachim Holzmeister?

6

Hintergrundbild wirft einige Fragen auf

5

Glücklicherweise war Friederike Waldner noch nicht abtransportiert worden. »Damit kommen wir vor Gericht in Teufels Küche«, murmelte die Kommissarin, während sie sich die App-Übersicht des wiederrechtlich mit dem Damenabdruck einer Toten entsperreten Gerätes ansah.

»Wow Einstein, da war aber jemand sehr gefragt«, stellte Kommissarin Bahler gespannt fest und öffnete die App. Die

meisten Nachrichten stammten tatsächlich von einem immer besorgter klingenden Ehemann. Über 30 Mal hatte Horst Waldner mit wachsender Verzweiflung gefragt, wo Friederike bliebe.

Ihr geliebter Hund landete in hohem Bogen im Gebüsch

Mit Schrecken sah Bellaballa gerade noch, wie ihr geliebter Vierbeiner in hohem Bogen in einem Gebüsch am Wegesrand landete. Fassungslos und höchst alarmiert hatte sie das Smartphone fallengelassen.

»Du hast vollkommen Recht, mein Freund«, murmelte Bellaballa, »es wird Zeit, dass wir uns den Täter schnappen und diesen Fall endlich zu den Akten legen.«

Wird die Kommissarin überleben?

7

Bellaballa schüttelte fassungslos den Kopf über sich selbst. Obwohl sie nun schon so lange in ihrem



Die Kommissarin konfrontiert Waldmeister mit dem Hintergrundfoto auf der Smartphone der Toten.



Tina Holzmeister schießt auf die Kommissarin Isabella Bahler und auf ihren Mann Hans-Joachim Holzmeister. Sind das die Morde Nummer zwei und drei? Oder kommt Bellaballa durch?

Job arbeitete, hatte sie doch manchmal einfach ein Brett vor dem Kopf. »Einstein, wir haben keine Zeit zu verlieren!«, rief die Kommissarin aufgeregt und rannte zu ihrem Wagen.

»Was für eine schöne Überraschung, sie hier zu sehen«

»Du hast vollkommen Recht, mein Freund«, murmelte Bellaballa, »es wird Zeit, dass wir uns den Täter schnappen und diesen Fall endlich zu den Akten legen.«

»Was für eine schöne Überraschung, Sie hier zu sehen, Frau Bahler?«, flötete Hans-Joachim Holzmeister und setzte ein breites Zahnpasta-Lächeln auf.

Das Foto brachte die Fassade des Hoteliers endgültig zum Bröckeln. Das aufgesetzte Lächeln erstarb, und der sonst so stattiiche und selbstbewusste Mann fiel auf einen Schlag in sich zusammen.

Drei Morde an einem Tag hatten wir in Hausach noch nie während meiner Laufbahn, dachte sie noch. Dann wurde alles um sie herum schwarz.

besitzer gerichtet. Dann sagte sie laut: »Was läuft...pardon... lief...zwischen Ihnen und Friederike Waldner?« Die Kommissarin war keine Freundin von langem Drumherum-Gerede, sondern sagte lieber gleich, was Sache war.

»Ich...weiß nicht, worauf Sie hinauswollen, Frau Bahler«, entgegnete Holzmeister zögernd. Und nicht mehr ganz so intensiv lächelnd fügte er hinzu: »Ich meine...Friederike und ich sind seit drei Jahren getrennt. Seither habe ich kaum noch mit ihr gesprochen.«

»Was für eine schöne Überraschung, sie hier zu sehen«

Und Meckerle hat mich und Einstein angegriffen, um seine Tochter zu schützen. Gerade als sie überlegte, wie sie die Hauptverdächtigen finden konnten, durchbrach ein ohrenbetäubender Knall die Stille, die sich in der Lobby des Hotels breitete sich langsam auf ihrer Brust aus. Stöhnend brach die bekannteste Kommissarin des Kinzigals zusammen, als ein weiterer Schuss ertönte.

Wird die Kommissarin überleben?

Das Foto brachte die Fassade des Hoteliers endgültig zum Bröckeln. Das aufgesetzte Lächeln erstarb, und der sonst so stattiiche und selbstbewusste Mann fiel auf einen Schlag in sich zusammen.

»Du mieser kleiner...«, setzt sie an, drehte sich dann aber langsam um und ergriff die Flucht. Keiner bewegte sich, und selbst Einstein roch die drohende Gefahr, setzte nicht zur Verfolgung der Schützen an. Winselnd kauerte er sich auf sein schwer verwundetes Fräuchen, deren nigelnagelener Westernhut in einer größer werdenden Blutlache lag.

Drei Morde an einem Tag hatten wir in Hausach noch nie während meiner Laufbahn, dachte sie noch. Dann wurde alles um sie herum schwarz.